

Die Ignoranten : "Wichtig sind die inneren Werte"

Autor(en): **Zemp, Claudio / Balmer, Irene**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-952238>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Wichtig sind die inneren Werte»

CLAUDIO ZEMP

Die Diva Estelle Guala (29) sieht seit mehr als zehn Jahren beneidenswert gleich aus. Nur ihr Auto wird jedes Jahr grösser. Und ok, vielleicht noch die Lippen.

Es ist nicht ungefährlich, sich mit Estelle zu verabreden. Es eilt ihr der Ruf voraus, ein Ungeheuer am Steuer zu sein. Und sie ist im Strassenverkehr eben so gradenlos direkt wie in ihren politischen Pauschalurteilen. Als ich aus der sicheren Deckung warte, bis sie ihr motorisiertes Ungetüm zum Stillstand gebracht und ihre sieben Sachen in die Gucci-Handtasche gepackt hat, glaube ich einen Hauch von Unsicherheit zu erkennen, der die Diva umweht.

Ich will die Gunst der Stunde nutzen und überfalle sie mit einer üblen Unterstellung: «Hey, Bitch!», rutscht es mir heraus, und während ich merke, dass der Grat meiner angriffigen Konfrontationstheorie schmaler ist als gedacht, lege ich nach: «Deine falschen Brüste sind dein einziges Achievement!» Theoretisch hätte der Einstieg funktionieren können. Beleidigungen sind die beste Art der Demaskierung, wie die vielen guten Lernvideos auf Youtube und SRF zeigen. Doch Estelle bleibt cool. Sie lässt ihre Lippen flattern wie ein Pferd und stellt eine unheimliche Gegenfrage, die aus meinem letzten Wort besteht, das sie hinterhältig wiederholt: «Achievement?»

Wie schafft sie es nur, ein Zischwort zu hauchen? Es ist diese entwaffnende Selbstgerechtigkeit, welche mich rasend macht. Kennt sie wirklich kein englisches Wort mit drei Silben? «Muss ich dir das erklären?», stottere ich, schwer atmend, weil in meinem Innern der Deckel des Dampfkochofpoltert. Der Zettel mit den Fragen fällt mir aus

Faktenblatt der Ignoranz

Name: Estelle Guala, ignoriert Hindernisse auf dem Weg zu den Sternen sowie alle Gesetze (auch jene der Aufmerksamkeitsökonomie). **Verbreitung:** Shoppingcenter (Vormittags), Boulevardmedien (am Abend), VIP-Apéros (Late Nite), 6600 Locarno TI **natürliche Feinde:** Stalker, Hater und Neider **I-Faktor:** < 50% **AA-Quozient:** 88% **Lebenserwartung in der Zivilisation:** 29 Jahre **Lieblingsbuch:** Gala 2001 bis 2010 (gesammelt & gebunden)



der Hand: «Wie alt sind Sie wirklich?», wäre darauf gestanden, eine dieser Kernfragen, die in der Boulevardpresse unbeantwortet bleiben.

Vergifteter Schluss

Estelle ist ein Spiegel der Eitelkeit für so viele. Sie kann im Fernsehen Sätze sagen wie: «Wichtig sind die inneren Werte.» Und: «Ich will anderen Freude bereiten.» Dafür wird sie fürstlich bezahlt, auch wenn sie nur lächelt. Estelle, das personifizierte It-Girl. Es scheint ihr alles in den Schoss gefallen zu sein: Die Heirat des Millionenerben, die lukrativen Verträge, die ungebrochene Aufmerksamkeit, die ihr zufliegt, im nördlichen Nachbarland ebenso wie im Süden und Westen. Unerklärlich und ärgerlich zugleich, Estelle ist weder schön noch begabt.

Jetzt wartet sie ab und sagt gar nichts, so dass ich nachlegen muss: «Hast du kein schlechtes Gewissen, du infame Gans?» Natürlich bin ich längst total von der Rolle, flüchte mich in sexistische Pauschalvorwürfe. Estelle aber behält die Contenance, ein

Wort, das sie kaum buchstabieren könnte. Sie zieht ihre gezupften Augenbrauen hoch. «Haben Sie mich eingeladen, um mich zu beleidigen?», sagt sie im Singsang ihrer Radio-Wetterstimme. Und im doofen Blondinenblick schwingt durchaus der Verdacht mit, ich hätte ein Frauenproblem. Womöglich gar eine schwere Potenzschwäche.

Das macht mich noch rasender. Sie ist so nett, so harmlos, so grausam antiglamourös. Und trotzdem ist sie ein Star, sie hat einfach was. An ein Interview ist nicht zu denken, was sie instinktiv erfasst. Sie macht auf ihren hohen Hacken kehrt, da! wieder!, auf bewundernswert galante Art. Wie hat sie das nur gemacht? Hat sie sich ihren Marktwert doch erarbeitet? Wortlos steigt sie in ihr groteskes Überauto, noch eine Zugabe ihrer Kunst, nicht zu stolpern, im langen, eng geschnittenen Jupe. Und ich habe gerade Zeit, intuitiv zur Seite zu hechten, als der Offroader dort durchbraust, wo ich eben noch stand. Ich raufe mir die Haare und erwünsche die verpasste Gelegenheit, Estelles Geheimnis zu erfahren.